

Faschingsvortrag 2010

Schillstraßentango (Tango von Gardel)

StudentIn bringt Schreiben und weist darauf hin, dass dieses Schreiben gestern am Lehrstuhl für Musikpädagogik eingegangen ist.

Kr liest

Sehr geehrter Herr Professor, zu der modifizierten Version Ihres Haushaltsantrages vom 28.12.2009, vorgelegt mit Schreiben der Universität vom selben Tage, verfügt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Kontext des ministeriellen Einvernehmungsschreibens vom 4. Januar dieses Jahres (Nr. IX// - H 2434.1.AUG-9c/17416) auf der Basis von Art. 61 Abs. 3 Satz 2 Nr. 8. und 9 Bayer. HSchG.) nach Rücksprache mit dem Referat X/3 Ihres Hauses und der Abteilung für Rechtsangelegenheiten der Universität:

Auf Grund der angespannten Finanzlage – bedingt durch die allgemeine Finanzkrise, deren Entstehung völlig im Dunkeln liegt – ist den Musikausbildungsstätten in Bayern künftig untersagt, hochwertige, teure Instrumente anzuschaffen.

Wie die Höhlenzeichnungen in Südfrankreich eindrucksvoll belegen, wird seit tausenden von Jahren mit Instrumenten musiziert. Das Alter einer Knochenflöte, die in Slowenien gefunden wurde, wird bspw. auf 45000 Jahre geschätzt. Instrumente sind deshalb künftig im Eigenbau anzufertigen. Günstig anzuschaffende Materialien finden sich in den Baumärkten. Sind keine geeigneten Vorlagen bei den Naturvölkern zu finden, so bietet auch das Bayerische Volksbrauchtum genügend Anregungen. Für den Bau eines Streichinstrumentes empfiehlt sich als Muster z. B. das Nationalinstrument der Mongolei, die Pferdegeige. Ein Ast mit Saite ist auf einem Holzkasten als Resonanzkörper befestigt. Die Kunstpädagogik könnte in ihren Seminaren den dekorativen Pferdekopf liefern. Für den Bau eines Kontrabasses sei auf den Bumbass, gelegentlich Deiwelsgeige genannt, verwiesen,

dessen variantenreiche Ausführung an Faschingstagen auch in Bayern immer wieder Verwendung findet. Wir bitten um Verständnis für die getroffene Maßnahme. Auf diese Weise aber tragen die Lehrstühle für Musik dazu bei, dass ein Bruchteil der Refinanzierungskosten für die Bayern LB aufgebracht wird.

Wie Sie gesehen und gehört haben, ist es durchaus möglich, ein den BA-Studiengängen angepasstes Instrumentarium zu schaffen. Dies lässt sogar hoffen, dass Instrumente der Steinzeit in adäquater Form Eingang in das heutige, dem Seminarbetrieb im 19. Jh. teilweise vergleichbaren schulische Lehramtsstudium finden. Marmor beim Steinmetz um die Ecke, der auch Grabsteine herstellt, eignet sich bestens, um ihn in chinesischer Tradition zum Klingen zu bringen. Sog. Litophone, also Steininstrumente garantieren den Erwerb von genügend ECTS-Punkten: für jeden Ton erhalten Sie nämlich einen Leistungspunkt, damit Sie Ihr Studium im musikpraktischen Bereich erfolgreich und schnell abschließen können.

Faschingslied: Spiel auf einem selbstgebauten Litophon mit instr. Begleitung.

